Inhalt

Vorwort XI
Danksagung XIII

Einleitung 1
I. Rolle und Entwicklung des Unteroffizierkorps der NVA 7
1. Die Charakteristika des Unteroffizierkorps der deutschen Streitkräfte 7
2. Die Entwicklungsprobleme des Unteroffizierkorps der NVA und die Versuche ihrer Lösung – Ein chronologischer Überblick 15
   a) Die Anfänge 1956–1961/62 17
   b) Konsolidierung und Reorganisationsbestrebungen 1962–1969 21
   c) Fortschreitende Professionalisierung und beginnender Niedergang 1969–1989/90 31
3. Entwicklung und Bedeutung des Dienstverhältnisses Unteroffizier auf Zeit (UaZ) 43

II. Vor Eintritt in die NVA. Zur Sozialisation in Elternhaus und Schule 55
1. Die Rolle der Elternhäuser 55
2. Der Einfluß von Schule und »sozialistischer Wehrerziehung« (SWE) 61
   a) Die »sozialistische Persönlichkeit« als Erziehungsziel und die Rolle der SWE 61
   b) Die Entwicklung der »sozialistischen Wehrerziehung« – Ein Überblick 64
   c) Die Wahrnehmung der »sozialistischen Wehrerziehung« durch die Betroffenen 78
3. Intensität und Effizienz von Werbemaßnahmen 87
4. Motive und Erwartungen an den Dienst als UaZ 95
   a) Das Wehrmotiv 95
   b) Die Erwartungen an den Wehrdienst und ihre Quellen 97

III. Die Ausbildung zum Unteroffizier 107
1. Die Ausbildung der Unteroffizierschüler an Unteroffizierschulen und in den Truppenteilen der NVA 107
a) Die »sozialistische Unteroffizierpersönlichkeit« 107
b) Die Entwicklung der Unteroffizierausbildungseinrichtungen 110
c) Die Unteroffizierausbildungsprogramme der verschiedenen Teilstreitkräfte 115
Landstreitkräfte 115
Luftstreitkräfte/Luftverteidigung 129
Volksmarine 134
Grenztruppen 139
d) Die Ausbildung von Unteroffizieren in der Dienststellung 143
e) Weibliche Unteroffiziere auf Zeit 146
f) Zusammenfassende Bemerkungen zur erreichten Befähigung 150
2. Die ersten Erfahrungen in der »totalen Institution« Militär 155
a) Militär als »totale Institution« 155
b) Die Planung und Durchführung des Erziehungsprozesses 157
c) Die Ergebnisse des Erziehungsprozesses und die Folgen für den Habitus der Unteroffizierschüler 168
3. Lebensbedingungen und zwischenmenschliche Beziehungen an den Unteroffizierausbildungseinrichtungen 173
a) Die Norm der »sozialistischen Beziehungen« 173
b) Das Verhältnis zu den Vorgesetzten 174
c) Das Verhältnis der Unteroffizierschüler untereinander 179
d) Der Status des Unteroffizierschülers 183

IV. Formale Hierarchie und Praxis der »sozialistischen Beziehungen« 189
1. Die Rolle der UaZ in der formalen militärischen Hierarchie 189
a) Der Unteroffizier als Erzieher und Ausbilder 189
Die Anforderungen an den Unteroffizier als Erzieher und Ausbilder 189
Der Unteroffizier bei der »kommunistischen Erziehung« »sozialistischer Soldatenpersönlichkeiten« 191
Die formale Rolle des Unteroffiziers im Ausbildungsprozeß 195
b) Ausbildungsprofile, militärische Qualifikation und Dienststellungen 197
Die Zusammensetzung der Gruppe der UaZ in der NVA 197
Aufstiegschancen hinsichtlich Dienstgrad und Dienststellung 198
Zum Grad der militärischen und pädagogisch-methodischen Befähigung 201

c) Rechte und Pflichten der UaZ 202
Allgemeine Pflichten und Dienstpflichten 202
Allgemeine und disziplinare Rechte 204
Ansprüche hinsichtlich materieller Versorgung und Förderung 206
2. Die zwischenmenschlichen Beziehungen in der NVA 212
a) Das Verhältnis der UaZ zu den Berufskadern 212
Soll und Ist 212
Rolle und Austragungsformen von Konflikten in militärischen Organisationen 215
Die wechselseitige Bewertung von Berufssoldaten und UaZ 219
b) Das Verhältnis zu den Soldaten im Grund- und Reservistenwehrdienst 227
Problemaufriß – Der Rollenkonflikt der UaZ gegenüber den Wehrpflichtigen 227
Die Folgen der Formal-Informal-Dichotomie 230
Das Phänomen der »sekundären Anpassung« im Kasernenalltag 234
c) Das Verhältnis der UaZ untereinander 241
Konfliktlinien innerhalb der Gruppe der UaZ 241
Die Rolle der »EK-Bewegung« unter den UaZ 243

V. Die UaZ in den Truppenteilen der NVA 249
1. Versetzung und erste Erfahrungen in der Truppe 249
a) Ernennung zum Unteroffizier, Versetzung und Ankunft im Truppenteil 249
b) Erwartungen an den Truppendienst und erste Erfahrungen im Vergleich 252
2. Der UaZ im Ausbildungsbetrieb sowie im Wach- und Innendienst 256
a) Problemaufriß – Ein Vergleich zwischen formaler und realer Rolle 256
b) Der UaZ im Ausbildungsprozeß als Ausbilder und Auszubildender 258
Hauptträger der unmittelbaren Führungsverantwortung gegenüber den Wehrpflichtigen 258
Das Problem des Autoritätswandels im Technisierungsprozeß der Streitkräfte 263
c) Der UaZ im Wach- und Innendienst 271
Die Problematik des Innendienstes 271
Pflichten und Probleme der Wach- und Tagesdienste 276
d) Folgen für die Selbst- und Fremdwahrnehmung der UaZ 281

3. Die Stellung der UaZ in den Truppenteilen und Einheiten 283
a) Die Akzeptanz bei Vorgesetzten und Unterstellten 283
Die Mikrophysik der Macht 283
Akzeptanz der UaZ durch die Soldaten im Grundwehrdienst 286
Akzeptanz der UaZ durch die Vorgesetzten 291
b) Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und Interessendurchsetzung 295
Beschwerderecht und -praxis 295
Freizeitgestaltung in und außerhalb der Kaserne 302
c) Die Abschottung der kasernierten Armeeangehörigen von der Gesellschaft 308
Selektierter Zugang zu Medien 308
Gefahr der Entfremdung von Freunden und Verwandten 311
Folgen für die Partnerschaft 313

VI. Ausmaß und Formen politisch-ideologischer Indoktrination und Überwachung 317
1. Politunterricht – Inhalte und Methoden 317
a) Ziele und Funktion der politisch-ideologischen Erziehung in der NVA 317
b) Gesellschaftswissenschaftliche Ausbildung und politische Massenarbeit an den Unteroffizierausbildungseinrichtungen 319
Gesellschaftswissenschaftliche Ausbildung 319
Das Fach Militärpädagogik und -psychologie 323
Art und Umfang der politischen Massenarbeit 327
c) Politschulung und politische Massenarbeit in den Truppenteilen 330
Die Politschulung 330
Die politische Massenarbeit im Truppenteil 332
2. Die Partei- und FDJ-Organisationen in der NVA – Anspruch und Realität 337
a) Die Parteiorganisationen in den Truppenteilen der NVA 337
Die Rolle der Parteiorganisationen im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß 338
b) Die FDJ-Organisationen in den Truppenteilen der NVA 343
Strukturen und Aufgaben 343
Die Rolle der FDJ im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß 345
3. Die Überwachung durch die Berufskader 351
4. Die Strukturen des Ministeriums für Staatssicherheit und die Wirkung informeller Mitarbeiter in den Truppenteilen 354
a) Aufgaben und Strukturen der Hauptabteilung I 354

b) Die Rolle der inoffiziellen Mitarbeiter in den Truppenteilen und Einheiten 355
c) Die Wahrnehmung des Staatssicherheitsdienstes durch die kasernierten Armeeangehörigen 360

VII. Ausblick und Resümee 365
1. Selbstverständnis der UaZ und Bewertung des Militärdienstes als Lebensabschnitt im Spiegel der Zeitzeugenbefragung 365
a) Mentalität und Selbstverständnis der UaZ 365
b) Die Folgen des Wehrdienstes für die Persönlichkeitsentwicklung 368
c) Die Rolle des Wehrdienstes in der Biographie 375
2. Resümee 379

Bildteil 389
Pseudonyme und Kurzvorstellungen der Interviewpartner 397
Glossar 401
Abkürzungsverzeichnis 405
Verzeichnis der Diagramme, Tabellen und Schaubilder 411
Quellen- und Literaturverzeichnis 413
Personenregister 427
Zum Autor 429